



LANDESPRESSESTELLE
DES BAYERISCHEN ROTEN KREUZES
Landesgeschäftsstelle

Volkartstraße 83
80636 München

verantwortlich:
Hanna Hutschenreiter
Telefon (0 89) 92 41 - 12 57
Telefax (0 89) 92 41 - 13 66

„Läden der Hoffnung“ Das BRK betreibt Sozialläden für die Ärmsten der Armen

Nur in den USA ist die Kluft zwischen Arm und Reich noch tiefer. Dann aber folgt in der Rangliste der Industriestaaten laut UN-Report bereits Deutschland, das dieses traurige Zahlenwerk europaweit nun schon seit mehreren Jahren anführt. Und die Schere zwischen Besitzenden und Habenichtsen in diesem Land weitet sich zügig, das geht aus dem „Datenreport 2008“ hervor, den das Statistische Bundesamt, das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und andere Institute jetzt im November in Berlin vorgestellt haben.

BRK-Präsidentin Christa Prinzessin von Thurn und Taxis wertet die jüngste Statistik als beschämend für die deutsche Gesellschaft: „13 Prozent der Bundesbürger gelten inzwischen als arm. Und was das Schlimmste ist: Jedes sechste Kind ist in Deutschland nach der neuesten UNICEF-Studie von 2008 arm!“ Armut ist heute leider bittere Realität für einen immer größer werdenden Teil der Bevölkerung. Zu den Risikogruppen zählen vor allem Alleinerziehende, Kinder, Arbeitslose und alte Menschen. Schon zu Zeiten, als noch keine Statistiken auf eine zunehmende Mittellosigkeit hinwiesen, hat das Bayerische Rote Kreuz Fragen der Armut thematisiert. Von der Öffentlichkeit zum Teil gar nicht wahrgenommen, verstärkt das BRK seinen Kampf für gefährdete Menschen und gegen ein Abdriften in die Hoffnungslosigkeit.

Bis vor wenigen Jahren galten hauptsächlich Großstädte als Zentren für die soziale Schieflage. Heute hat sich die Armut-Situation weit in die ländlichen Räume hinein verschoben. Auch in Bayern sind heute auf dem flachen Land immer mehr Menschen zunehmend auf kostengünstige Angebote angewiesen. So kommt es, dass sogenannte Sozialläden einen Zulauf wie nie zuvor verbuchen. Ein Beispiel: 1995 wurde in Kempten der erste Kleiderladen des BRK gegründet. Damals kümmerten sich ältere Damen im Ehrenamt unter der Leitung des Initiators Burkhardt Fliess um die Kleiderspenden, die der Kreisverband erhielt. Die Wohltäterinnen sortierten die Textilien, wuschen und bügelten sie auf und boten die Ware dann in einem kleinen Laden im Gebäude des Kreisverbandes zum Kauf an. Anfangs zögernd, dann aber sprunghaft entwickelte sich die Nachfrage nach oben. Heute unterhält der Kreisverband Oberallgäu in seinem Einzugsgebiet vier Kleiderläden, drei Lebensmittelläden, eine Wärmestube und eine Übernachtungsstelle.

Die Kemptener Erfolgsgeschichte fand schließlich in vielen Gliederungen des Roten Kreuzes rasch Nachahmung. Heute gehört das einstige All-3

3. Januar 2009

Die sieben Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

gäuer Pilotprojekt im gesamten Deutschen Roten Kreuz als Vorbild bei der Versorgung sozial Schwacher. So betreibt das BRK als Wohlfahrtsverband in Bayern rund 42 Sozialläden für bedürftige Menschen. „Eine Idee, die so einfach ist wie sozial“, freut sich BRK-Präsidentin Christa Prinzessin von Thurn und Taxis und Landesgeschäftsführer Leonhard Stärk.

In diesen Sozialläden gibt es Lebensmittel, Kleidung, Spielwaren, Haushaltsartikel, Elektrogeräte, Möbel und viele andere Dinge des täglichen Bedarfs. Wie groß die Nachfrage nach dem Angebot in den Läden ist, zeigt das Beispiel aus Nürnberg. Im vergangenen Jahr wurden im Kleiderladen rund 260.00 Textilien ausgegeben, rund 5.700 Mal wurden Bedürftige mit Möbeln beliefert. Damit bestätigt sich der Trend, wonach viele Menschen mit geringem Einkommen heute lieber in den Kleiderladen gehen und sich gegen einen kleinen Beitrag versorgen. Sie vermeiden den als peinlich empfundenen Gang in die üblichen Kleiderkammern, die immer geringeren Zulauf verzeichnen. Die Rotkreuz-Läden und ihre Akzeptanz sind nach Überzeugung der BRK-Präsidentin Indikatoren für einen grundlegenden Wandel in der Art und Weise der sozialen Fürsorge und gleichzeitig ein Indiz für die dramatisch schwindende Leistungsfähigkeit unseres einst gepriesenen sozialen Netzes. Auch stehen die Läden für ein erkennbar wachsendes soziales Miteinander, wie es den Idealen des Roten Kreuzes entspricht. Vermehrt werden die Einrichtungen in ehrenamtlicher Regie organisiert und bewirtschaftet. In anderen Projekten wiederum bekommen Langzeitarbeitslose sowie schwer vermittelbare Menschen eine reelle Chance auf dem zweiten Arbeitsmarkt.

Berechtigt für den Einkauf in den BRK-Sozialläden sind Sozialhilfeempfänger, Arbeitslose und bedürftige Rentner und Geringverdiener.

Seite 2

Die sieben Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität